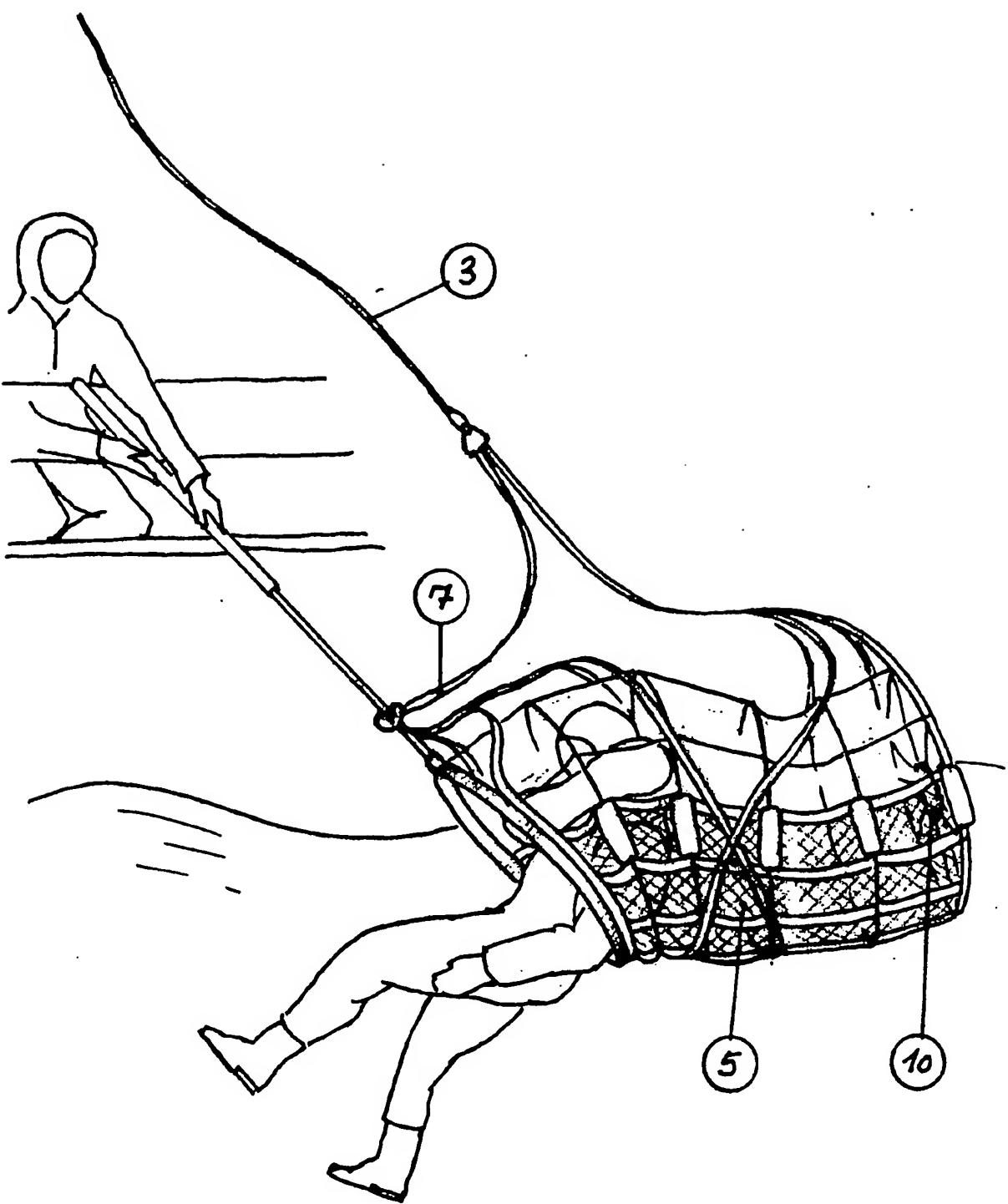


201000

3346726

-6-



BEST AVAILABLE COPY

C

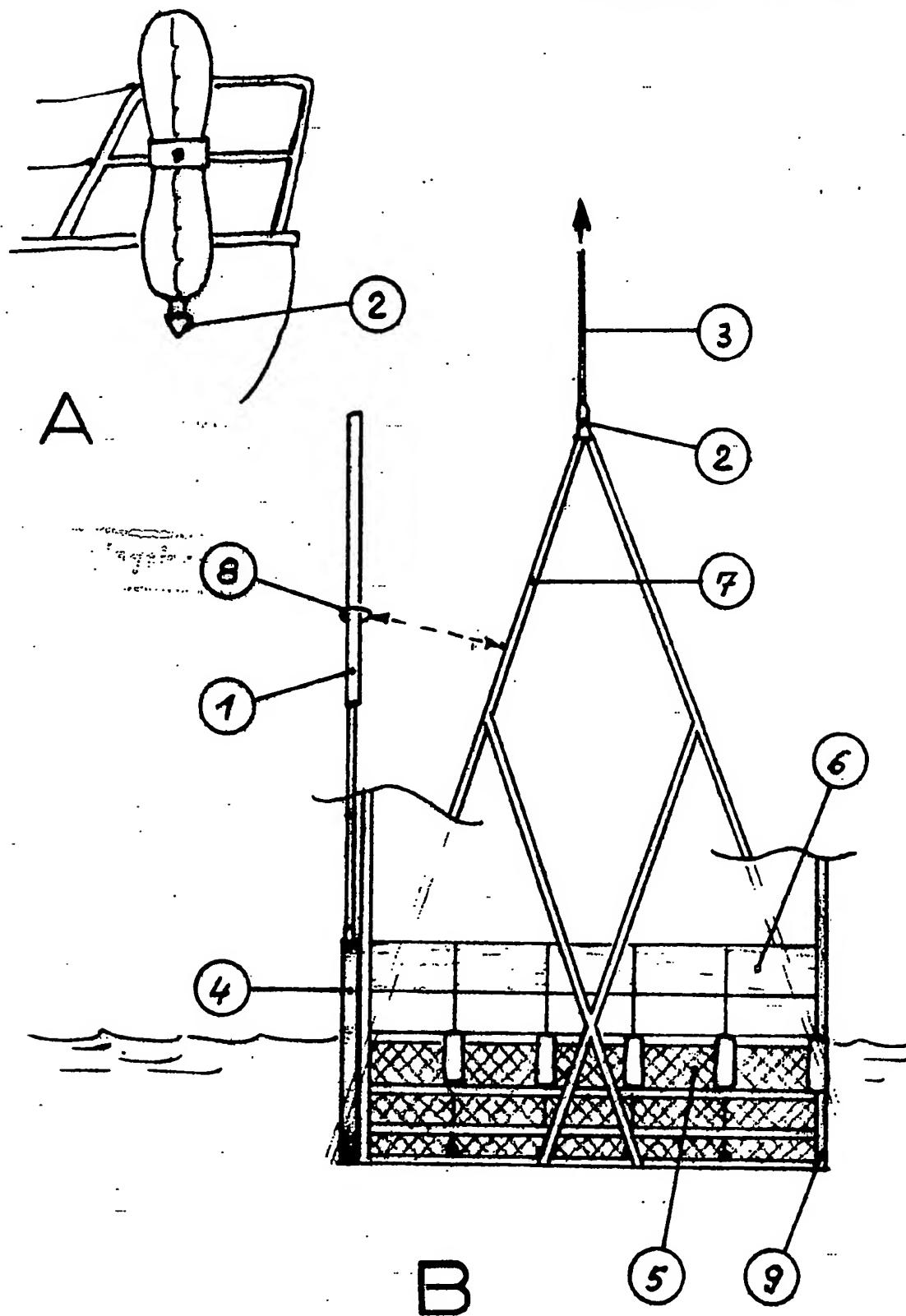
-8-

3346726

- 9 -

Nummer:  
Int. Cl. 3:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

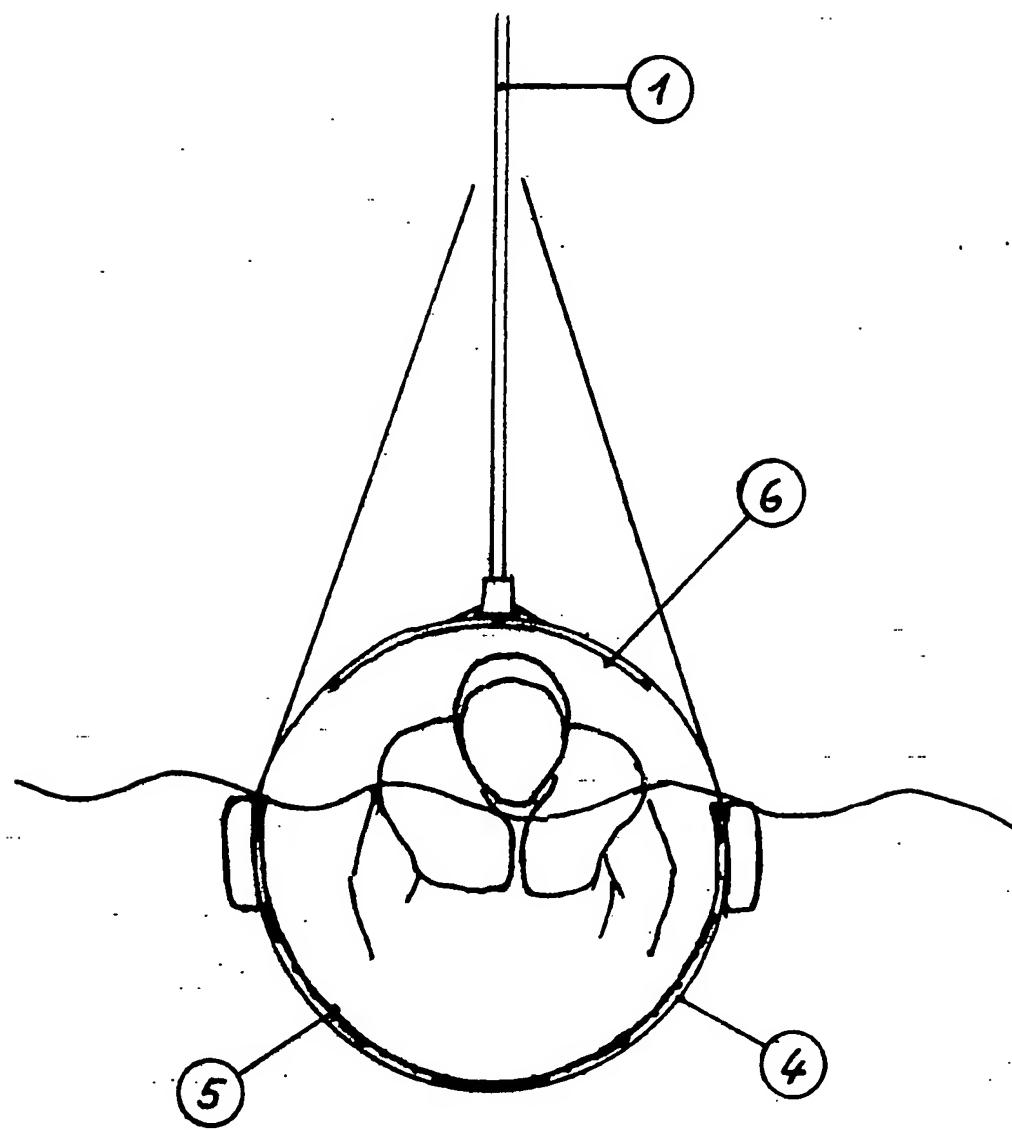
33 48 726  
B 63 C 9/26  
23. Dezember 1983  
4. Juli 1986



20-12-00

3346726

-7-

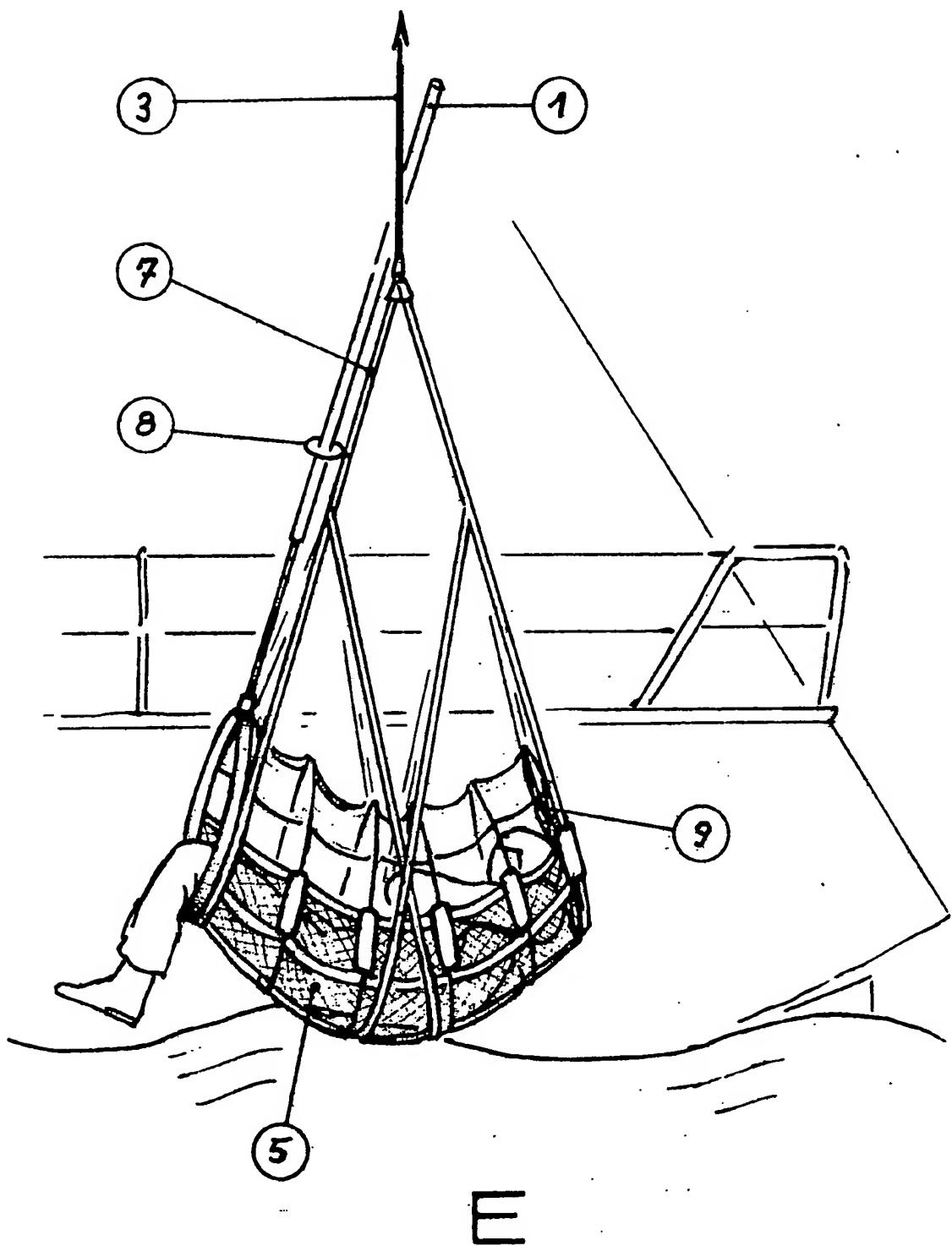


D

201700

3346726

-8-



E

-9-

09/27/2004, EAST Version: 1.4.1

(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

(12) Offenlegungsschrift  
(11) DE 33 46 726 A 1

(5) Int. Cl. 4:

B63C 9/26

(21) Aktenzeichen: P 33 46 726.9  
(22) Anmeldetag: 23. 12. 83  
(43) Offenlegungstag: 4. 7. 85

DE 33 46 726 A 1

(71) Anmelder:

Vitus, Wolfgang, 4030 Ratingen, DE

(72) Erfinder:

gleich Anmelder

(58) Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:

DE-OS 17 56 919

US 37 66 880

GB-Z: Ship & Boat International, Juli 1975, S.51;

Behördeneigentum

(84) Gerät und Verfahren zur Aufnahme und Rettung eines im Wasser treibenden Menschen

Die bisher bekannten Rettungs- und Bergungsgeräte erfordern das Anlegen oder Befestigen des Rettungsgerätes im Wasser durch den Verunglückten oder eine zweite Person als Helfer im Wasser, oder der Verunglückte wurde mit dem angelegten Rettungsmittel in hängender, weitgehend senkrechter, kreislaufgefährdender Position, aus dem Wasser gezogen.

Durch die Erfindung des waagerecht gelagerten Gurträgersystems ist ein an der Reeling fahrbäres Rettungsgerät geschaffen, mit dem, mit Hilfe z. B. des Bootshakens, der Rettungskorb von Bord aus dem Verunglückten so übergestreift werden kann,

1.) ohne daß eine zweite Person im Wasser behilflich sein muß,

2.) ohne daß der Verunglückte, z. B. bei Erschöpfung, behilflich sein muß,

3.) ohne daß der ggf. durch Unterkühlung stark kreislaufgeschwächte Verunglückte senkrecht aus dem Wasser gezogen werden muß und dadurch einen Kreislaufzusammenbruch erleidet.

Das Gerät ist leicht und flexibel, zusammenleg- bzw. zusammendrehbar, entfaltet sich selbsttätig, bringt die Tragegurte dabei in die richtige Position, kann von Bord aus gehandhabt (übergestreift) werden, und kann zusammengepackt auch auf kleineren Fahrzeugen an der Reeling bereithalten werden.

DE 33 46 726 A 1

ORIGINAL INSPECTED

BUNDESDRUCKEREI 05. 85 508 027/274

5/80

09/27/2004, EAST Version: 1.4.1

3346726

Blatt 2

Schreiben von 21.12.1983

an:

4030 Ratingen Noldenkoll  
Tel. (02102) 215353

Patentansprüche

1. Gerät zur Aufnahme eines im Wasser treibenden Körpers oder Gegenstandes, vorzugsweise eines Menschen, dadurch gekennzeichnet, daß ein dreidimensionales, hohles und flexibles Aufnahme- und Liftsystem, vornehmlich aus Gurten bestehend, dem Verunglückten mittels eines Handhabungsgerätes, wie z.B. einer Stange, im Wasser übergestreift wird, um ihn dann hierin hängend oder ruhend ohne eigene Hilfe aus dem Wasser heben zu können.
2. Gerät nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß eine Seite von einem offenen Ring oder Rahmen gebildet wird, der es durch seine Festigkeit ermöglicht, das an ihm hängende Aufnahme- und Liftsystem seitlich durchs Wasser zu bewegen.
3. Gerät nach Anspruch 2. dadurch gekennzeichnet, daß an diesem Rahmen ein Handhabungsmittel ständig oder demontierbar angebracht ist.
4. Gerät nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß am Rahmen nach Anspruch 2. ein netzartiges Aufnahme- bzw. Gurtsystem befestigt ist, dessen größte Öffnung so klein ist, daß ein menschlicher Körper nicht hindurchfällt.
5. Gerät nach Anspruch 1. u. 4. dadurch gekennzeichnet, daß sich das netzartige System durch eingearbeitete, flexible Aussteifungen selbsttätig ausdehnt und eine Hohlkörperform annimmt.
6. Gerät nach Anspruch 1. u. 4. dadurch gekennzeichnet, daß angebrachte Schwimmkörper und Ballaststoffe das System im Wasser in eine stabile Schwimmlage bringen.
7. Gerät nach Anspruch 1. u. 4. dadurch gekennzeichnet, daß innenseitig in das Aufnahmesystem Gleitflächen eingearbeitet sind, die ein hängenbleiben beim Überstreifen verhindern.

3346726

Blatt

Schreiben vom

21.12.1983

ARCHITEKT  
BDA

4030 Ratingen Nordernholz 18  
Tel. (02102) 21595-80

8. Gerät nach Anspruch 1. u. 7. dadurch gekennzeichnet, daß die Gleitflächen zumindest im unteren Teil wasser-durchlässig und im oberen Teil durchsichtig angeordnet bzw. hergestellt sind.

9. Gerät nach Anspruch 1. u. 7. dadurch gekennzeichnet, daß die Außenflächen des Aufnahmesystems nur teilweise geschlossen ist.

10. Gerät nach Anspruch 1. u. 4. dadurch gekennzeichnet, daß die rückwärtige Stirnfläche des Aufnahmesystems durch Lösen einer einfachen Verbindung schnell geöffnet werden kann, um das System nach unten vom Geretteten wieder abzustreifen.

11. Gerät nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmesystem nach Anspruch 4. tragend und ausreichend fest mit einem Liftsystem verbunden ist, dessen oberster Punkt tragend mit einem Fall oder dergleichen verbunden werden kann.

12. Gerät nach Anspruch 1. und 11. dadurch gekennzeichnet, daß durch die Formgebung bzw. Gurteinstellung des Liftsystems beim Hochliften eine korbähnliche Form entsteht, aus der der Körper nicht herausfällt.

13. Gerät nach Anspruch 1. 3. und 11. dadurch gekennzeichnet, daß Handhabungsmittel, vorzugsweise eine Stange, beim Anheben des Systems durch einen am Liftsystem befestigten Mitnehmer oder Ring mit angehoben wird.

14. Verfahren zur Aufnahme eines im Wasser treibenden Körpers mit dem Gerät nach Anspruch 1. - 13. dadurch gekennzeichnet, daß das Gerät über den Körper gestreift wird und der Verunglückte im Hohlraum des Gerätes ruhend oder hängend aus dem Wasser gehoben wird.

3346726

Schreiben vom 21.12.1983

an

3

VW VITU  
ARCHITE  
BDA

4030 Ratingen Noldenkof  
Tel. (02102) 214391

Beschreibung:

Die zum Patent angemeldete Erfindung betrifft ein Rettungsgerät, mit dem ein im Wasser Treibender in Sekunden schnelle aufgenommen und z.B. an Bord eines Schiffes gehoben werden kann, ohne daß er selber daran tätig mitwirken muß, und ohne daß eine zweite Person zu ihm ins Wasser steigen muß.

Begründung:

Schon viele über-Bord gefallene Menschen konnten nicht rechtzeitig aus dem Wasser geholt werden, weil sie die ihnen angebotenen Rettungsmittel nicht mehr selbst ergreifen, anlegen oder befestigen konnten (Verletzungen, Unterkühlung, Ohnmacht oder dergleichen), und die Seegangs- und Witterungsverhältnisse (Kälte, Sturm, Nebel oder dergleichen) es nicht zuließen, daß eine andere Person ins Wasser sprang, um das Rettungsmittel anzulegen.

Als Idee liegt der Erfindung zugrunde, dem im Wasser Treibenden, z.B. von Bord eines Schiffes aus, ein Tragegurtsystem überzustreifen, mit dem er ohne eigenes Mitwirken an Bord gehoben werden kann.

Handhabung:

Das entsprechend (A) an der Reeling verstaute Gerät wird auf eine ausreichend lange (Teleskop)-Stange (1) gesteckt, der aus der Verpackung herausabhängende Lift-Haken (2) wird in eine Zugleine (3) (Fall, Dirk, Taille) eingeklinkt. Aus der Verpackung entnommen entfaltet sich das Gerät selbsttätig zu einem zylinderförmigen, raupenartig- und flexiblen Netz-Ring- u. Gurtsystem Abb. (B), welches im Wasser schwimmend nur bis zu ca. 60 % eintaucht, so daß es ungehindert über einen schwimmenden Menschen gezogen werden kann Abb. (D).

Das System wird mit der Teleskop-Stange und dem ersten bzw. vorderen kräftigen Ring (4), am Kopf beginnend, über den Treibenden gezogen Abb. (C).

Blatt

3346726

Schreiben vom 21.12.1983

an

4

ARCHITEKT

BDA

4030 Ratingen Norderdalen 18  
Tel. (02102) 21555-38

Abgespreizte Arme und Beine schieben sich dabei zusammen.  
Ein Gleitnetz (5) im unteren Bereich und eine Gleitfolie (6)  
im mittleren oberen Bereich verhindern das Hängenbleiben  
an Kleidung und dergleichen.

Sobald der erste Ring (4) mindestens bis zu den Knien  
vorgeschoben ist Abb. (E), wird die Teleskop-Stange (1)  
gelassen und gleichzeitig die Zugleine (3) hochgezogen.  
Das System hängt jetzt korbartig durch. Der am vorderen  
Tragegurt (7) befestigte Ring (8) gleitet an der Stange (1)  
entlang und hebt diese parallel zum Gurt mit nach oben.  
Die Stange kann auch (ohne Ringführung) zum Dirigieren des  
hängenden Korbsystems benutzt werden, sollte sich dabei  
aber nicht am Schiff verhaken.

Wenn der Verunglückte an Bord liegt, können die in der  
oberen Ringfläche (9) einfach zusammengebundenen Bänder  
(10) gelöst werden, und das Gerät kann unter dem liegenden  
Körper weggestreift und später zur Wiederverwendung neu  
zusammengelegt und verpackt werden.

**5**

**- Leerseite -**

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.